



**engagiert
lösungsorientiert
verlässlich**

Jahres bericht 2022

Jubiläum 25 Jahre Seevogtey – ein Rückblick aus der Sicht des co-Präsidiums

Der Verein Seevogtey führt in Sempach als private Nachfolgeinstitution des Sempacher Liebeswerkes Solothurn seit 1997 ein Haus für Mütter und Kinder. Was damals mit viel Pioniergeist von den Gründungsmitgliedern aufgebaut wurde, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem vielseitigen Angebot für Kinder und ihre Familien. Neben dem Kinderhaus als Kindertagesstätte ist das Mütterhaus in dieser Form in der Luzerner Landschaft einmalig und deckt ein Bedürfnis im Sozialnetz des Kantons Luzern ab. Mütter und ihre Kinder werden durch professionelle Hilfe in ihren herausfordernden Lebenssituationen begleitet und unterstützt, um im Leben wie-

der Tritt zu fassen. Die Seevogtey erkannte in den vergangenen 25 Jahren stetig die gesellschaftlichen Veränderungen bei den familiären Betreuungsangeboten und passte sich dem Zeitgeist flexibel an. Neben dem Kinder- und Mütterhaus vermittelt der Verein seit 2005 Tagesfamilien und bietet seit Herbst 2021 während fünf Schulferienwochen eine Ganztagesbetreuung für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter an. Ohne kantonale Subventionen zu erhalten, meistert der Verein den Balanceakt zwischen den drei Polen Qualität, Wirtschaftlichkeit und sozialem Engagement. Durch Leistungsvereinbarungen mit fünf regionalen Gemeinden





am oberen Sempachersee und dank den Eigenleistungen des Vereins, Mitgliederbeiträgen sowie grosszügigen Spenden von Privaten, Firmen, Kirchen, Stiftungen und anderen Organisationen gelingt es, die hohen Anforderungen zu erfüllen.

Im Jahr 2022 konnte die Seevogtey nun ihr 25-jähriges Jubiläum begehen. Als Höhepunkt im Jubiläumsjahr öffneten wir am 3. September 2022 unsere Türen und brachten den interessierten Besuchern und Besucherinnen das vielfältige Angebot im Seevogtey-Haus näher. Mit einem tollen Rahmenprogramm durften wir mit der Bevölkerung, den Mitarbeiterinnen und Ehemaligen sowie Vertretern aus Politik und Gemeinden gebührend feiern.

Im Jubiläumsjahr befasste sich der Vorstand zudem mit weiteren strategischen Sachthemen. So setzten wir uns u. a. mit der Einführung der Betreuungsgutscheine in den Gemeinden des oberen Sempacherseegebietes auseinander. Dadurch muss die Tarifstruktur für das Kinderhaus und die Tagesmütter angepasst werden. Die Auswirkungen der Betreuungsgutscheine auf die Kostenbeiträge der Eltern und die Vergütungen an die Seevogtey sind noch nicht ganz klar. Die Einführung in den Gemeinden erfolgt grösstenteils per 1. August 2023.

Der Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine löste bekanntlich eine unvorstellbare Flüchtlingswelle aus. Das veran-

lasste den Vorstand, bei nächster Möglichkeit eine Mutter mit Kind/-ern aus einem Flüchtlingsgebiet in der Seevogtey aufzunehmen. Bereits im Frühling, nachdem eine Wohnung frei wurde, zog eine Mutter aus Syrien mit ihrem Kind ein. Mutter und Kind erfordern aufgrund ihrer Erlebnisse eine besondere Betreuung.

Anerkennend nutzen wir die Gelegenheit, unseren Mitarbeiterinnen im Mütterhaus, im Kinderhaus, in der Tageselternvermittlung und der Administration sowie den Tagesmüttern, unter der Betriebsleitung von Julia Rossmann, für die engagierte und kompetente Zusammenarbeit herzlich zu danken.

Die Seevogtey erlebte im letzten Jahr ein ausserordentliches Wohlwollen aus der Bevölkerung, was in persönlichen Gesprächen und monetär in grosszügigen Spenden zum Ausdruck gebracht wurde. Beides ist wohltuend und motivierend. Wir bedanken uns herzlich für diese grossartige Unterstützung!

*Caroline Koller und Alois Widmer,
Co-Präsidium Verein Seevogtey*

Rückblick der Betriebsleitung

Hand in Hand

«Hand in Hand» lautete das Motto der Weihnachtsaktion 2022. «Hand in Hand gelingt es uns, Mütter mit ihren Kindern zu unterstützen.» Im Flyer der Weihnachtsaktion war die Seevogtey mit ihren Angeboten als Dorf in der Winterlandschaft abgebildet. «Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind grosszuziehen», lautet ein viel zitiertes, afrikanisches Sprichwort. In der Seevogtey arbeiten wir zusammen. Wir unterstützen und ergänzen uns und pflegen eine Kultur des «Hinschauens» und der offenen Kommunikation. Davon profitieren auch die Frauen im **Mütterhaus** mit ihren Kindern. Oftmals fehlen eine tragfähige Familie und Freunde im Hintergrund. In der Seevogtey machen die Frauen die Erfahrung, nicht allein mit belastenden Situationen zu sein, dass es auch schwierig sein darf und die Herausforderungen mit Begleitung besser bewältigt werden können. Es motiviert uns, wenn wir Entwicklung in den Familien feststellen können und Schritt für Schritt mehr Stabilität erreicht werden kann. 2022 verliess z. B. eine junge Frau die Seevogtey, um mit ihrem zukünftigen Ehemann eine Wohnung zu beziehen und eine Ausbildung zu beginnen. Sie wurde schwanger, als sie in einem sozialpädagogisch begleiteten Wohnangebot lebte. Dort konnte sie mit einem Baby nicht bleiben und suchte als 19-Jährige einen Ort, an dem sie während der ersten Zeit nach

der Geburt Unterstützung erfährt. Mit diesen Voraussetzungen bezog sie eine Wohnung des Mütterhauses. Welche Themen die Zukunft bereithält, ist ungewiss, aber wir konnten uns von einer jungen, gefestigten Mutter mit positiven Perspektiven verabschieden.

Im **Kinderhaus** bestand Lea Helfenstein, FaBe Kind, die Aufnahmeprüfung für das Studium als Psychomotorik-Therapeutin. Somit musste sich das Team im Sommer von ihr verabschieden. Anna Leuenberger, die im Herbst 2022 ihr Studium zur Kindheitspädagogin HF erfolgreich abgeschlossen hat, konnte als Co-Leiterin im Kinderhaus, Bereich Pädagogik, fest angestellt werden. Die Nachfolgeregelung ist ein grosser Gewinn für alle Beteiligten. Silvia Reichenbach ist Co-Leiterin in den Bereichen Administration und Personal. Jolanda Dervishaj durfte im Sommer 2021 den erfolgreichen Abschluss der Nachholbildung FaBe Kind feiern und hat sich anschliessend zur Berufsbildnerin weitergebildet. Nun begleitet sie die Lehrtochter Liana Petrantonio im letzten Lehrjahr. Lucia Montanaro entlastet seit Januar das Team vom Kochen und begeistert Gross und Klein mit feinen Mittagessen. Ebenfalls im Januar hat Selina Beletse ein Praktikum im Kinderhaus be-



gonnen, ergänzend zu einem Berufsintegrationsprogramm.

Bei den **Tagesfamilien** durften wir fünf neue Tagesmütter begrüßen. Ebenso viele Tagesmütter haben gekündigt, um neue Wege einzuschlagen. Einmal mehr war ich dieses Jahr über das Engagement der Frauen für die Seevogtey begeistert. Die Fotos lassen vermuten, wie gut die Kuchen an der Jubiläumsfeier geschmeckt haben. Es sind nur zwei davon übriggeblieben und auch die waren anschliessend schneller weg, als man «gluschten» konnte. Im Rahmen der Feier sollte ein Film über die Tagesfamilien gedreht werden. Lea Geisseler, die Tochter der Tagesmutter Ruth Geisseler, hat sich umgehend angeboten, diesen zu produzieren. Es lohnt sich, diesen auf unserer Homepage anzuschauen (unter Tageseltern – Informationen).

Inzwischen konnten wir ein Schuljahr lang (Herbst 2021 bis Herbst 2022) **Ferienbetreuung** für Kinder ab Kindergarten bis Ende Primarstufe anbieten.

Die positiven Rückmeldungen der Kinder und Eltern veranlassen zur Hoffnung, dass das Angebot noch weiter Fahrt aufnehmen wird. Im Vordergrund steht die Alltagsgestaltung, spielen und das Miteinander. Wie ein Tag in der Ferienbetreuung abläuft, erfahren Sie im separaten Bericht.

Nicht nur der Verein Seevogtey hat 2022 Jubiläum gefeiert! Im Rahmen des Dankeschönens, welches diesmal im Häxeturm in Sempach stattgefunden hat, durften wir langjährige Mitarbeiterinnen ehren. Seit 20 Jahren arbeitet Jolanda Dervishaj im Kinderhaus und genauso lang ist Magdalena Waser in Hildisrieden als Tagesmutter engagiert. Seit 15 Jahren sind Josefine Muff in Neunkirch und Priska Bühler in Sempach Tagesmütter.

Den Jubilarinnen und allen anderen Mitarbeiterinnen ein herzliches Dankeschön für den grossartigen Einsatz für die Seevogtey.

Julia Rossmann, Betriebsleiterin

Das Mütterhaus in Zahlen – Rückblick auf 25 Jahre

Das Mütterhaus Seevogtey vermietet fünf Wohnungen an Mütter in Krisensituationen mit ihren Kindern. Ziel ist es, dass die Familien sich stabilisieren können und eine geeignete Anschlusslösung finden.

Oft werde ich gefragt, weshalb denn eine Familie ins Mütterhaus kommt, woher die Familien stammen und wie lange sie im Mütterhaus leben.

Von den bisher 75 Familien, die eine Wohnung im Mütterhaus gemietet haben, haben 13 Familien weniger als ein Jahr im Mütterhaus gelebt, 28 Familien ein Jahr, 27 Familien bis zu zwei Jahren und 7 Familien bis zu drei Jahren.

Der Aufenthalt im Mütterhaus begründet keinen Wohnsitz. Die Familien melden sich bei der Gemeinde Sempach als Wo-

chenaufenthalterinnen an und belassen ihre Schriften in ihren Herkunftsgemeinden.

Fast alle Familien waren vor dem Eintritt im Kanton Luzern wohnhaft. In den letzten 25 Jahren gab es nur acht ausserkantonale Zuweisungen.

Die Familien leben grundsätzlich selbstständig in einer Wohnung. Sie werden mit Sozialberatung und Kinderbetreuung vor Ort unterstützt – gute Rahmenbedingungen, um nach einer Krise Fuss zu fassen.

Rund 122 Kinder haben während den letzten 25 Jahren unter dem Dach der Seevogtey gelebt. Fast alle wurden im Kinderhaus betreut. Die kinderfreie Zeit gibt den Frauen die Möglichkeit, an ihren eigenen Themen zu arbeiten.



Jede Familie bringt ihre Geschichte mit. Alle Frauen befinden sich in einer instabilen Situation und suchen nach Beständigkeit in der Zukunft. Gründe für die instabile Situation sind meistens multifaktoriell und können z. B. folgende sein: die Neuorientierung nach einer Trennung, Fuss fassen in der neuen Rolle als Mutter, Stabilisierung nach einer emotionalen, psychischen oder körperlichen Krise.

Die meisten Frauen sind alleinerziehend und alle Frauen leben allein mit ihren Kindern im Mütterhaus. Wir arbeiten u. a. nach dem familienerhaltenden Ansatz und unterstützen auch die Rechte und Pflichten der Kindsväter. Vielleicht bahnt sich die Zukunft als Familie gemeinsam an oder die Väter finden einen neuen Platz im Leben der Kinder.

Dies ist neben der Finanzberatung, Sicherheit im Umgang mit Behörden und Ämter, beruflichen Integration und psychischen und physischen Stabilität ein



weiteres Begleitthema der Sozialberatung, welche die Mütter wöchentlich in Anspruch nehmen.

Für die Beratung der Familien ist die Sprache sehr wichtig. Es ist deshalb eine Rarität, dass fremdsprachige Familien im Mütterhaus leben.

Wie auch immer die Zukunft der einzelnen Familien aussieht, die Zeit im Mütterhaus ist auf jeden Fall ein Gewinn für die Stabilisation und Perspektivenentwicklung.

*Susan Page,
Sozialarbeiterin Mütterhaus*

Rückblick Tagesfamilien



Die Tagesfamilienvermittlung ist mindestens so alt wie der Verein Seevogtey. Sie wurde aber erst 2005 vollumfänglich in den Verein integriert. Mehrere Generationen von Tagesmüttern und -vätern halfen tatkräftig mit, den Kindern während der, meist berufsbedingten, Abwesenheit ihrer Eltern eine Umgebung zu bieten, in der sie sich sicher fühlen und sich entfalten können. So ist es denn auch nur folgerichtig, dass sich viele aktive Tagesmütter tatkräftig an der Jubiläumsveranstaltung engagierten. Sie organisierten die Spiele im Freien, bastelten mit den Kindern Windräder und beaufsichtigten diskret das Geschehen. Vor allem aber sorgten sie dafür, dass immer köstliche Kuchen bereitstanden. So war das Jubiläum auch ein Anlass, an dem sich alle Beteiligten ungezwungen und ohne Stress begegnen konnten.

Ein unverzichtbarer Bestandteil des Bereichs Tagesfamilienvermittlung ist die

Sicherung der Betreuungsqualität durch Weiterbildung. In Zusammenarbeit mit den Vermittlungsdiensten der weiteren Region gelingt es uns immer wieder, interessante und packende Veranstaltungen zu organisieren. Z. B. im Frühjahr 2022 trafen sich deshalb 40 interessierte Tagesmütter im Kloster Sursee zu einem halbtägigen Austausch mit der Humorexpertin Cornelia Schinzilarz (KICK Institut für Coaching und Kommunikation Zürich) zum Thema «Achtsamer Humor in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen». Ausgehend von der Beobachtung, dass Lachen, Spass und Freude an der gemeinsamen Betätigung in der Gruppe verbindend wirken, lernten die Teilnehmerinnen, wie durch Irritation, Witz und Überraschung mit Frustration, Enttäuschung und Wut lustvoll und achtsam umgegangen werden kann. Am Schluss waren sich alle einig, auf leichtfüssige Weise für den Erziehungsalltag viel gelernt zu haben.

Trix Kamber, Tagesfamilienvermittlerin



Kinderhaus

Der gelungene Schritt in eine neue Welt



In den vergangenen 25 Jahren gingen im Kinderhaus so einige Kinder ein und aus. So individuell wie die Charaktere dieser Kinder, startet auch der neue, aufregende Schritt ins Kinderhaus individuell mit der Eingewöhnung. Bei diesem Übergangsprozess von der Familie ins Kinderhaus und der Trennung von den Eltern handelt es sich um einen der wichtigsten Schlüsselprozesse in der frühen Kindheit. Denn eine gelungene Eingewöhnung beeinflusst nicht nur das Wohlbefinden des Kindes, sie hat auch positive Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und die Zusammenarbeit mit den Eltern. Im Kinderhaus arbeiten wir deshalb nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das sich dadurch auszeichnet, dass das Wohlbefinden des Kindes stets im Fokus steht und den aktuellen Entwicklungsstand mit in den Prozess einbezogen wird. Das Ziel besteht darin, langsam eine tragfähige Beziehung mit dem Kind aufzubauen und ihm am neuen Ort Sicherheit zu geben. Erst dadurch wird es dem Kind möglich, das Kinderhaus mit all seinen Menschen, Räumen und Abläufen kennen zu lernen. Das war jedoch nicht immer so, sagt Jolanda Dervishaj, die bereits über zwanzig Jahre im Kinderhaus tätig ist: Der zeitliche Ablauf der Eingewöhnung habe sich im Verlaufe der Jahre verändert. So lief die Eingewöhnung früher viel schneller ab und dauerte nur knapp zwei Wochen. Auch die Trennung von den

Eltern wurde bereits am zweiten Tag vollzogen. Heute hingegen rechnen wir mit drei bis sechs Wochen, wobei die Trennung erst beim vierten Aufeinandertreffen geplant ist. Die Reaktion des Kindes darauf entscheidet schliesslich auch über die Dauer der Eingewöhnung. Auch erinnert sich Jolanda Dervishaj daran, dass früher oftmals mehrere Erzieherinnen an einer Eingewöhnung beteiligt waren. Heute hingegen setzen wir auf das Bezugspersonensystem, welches eine Kontinuität im Betreuungsalltag beabsichtigt. So erhält das Kind die Möglichkeit, eine Beziehung zu einer Erzieherin aufzubauen, bevor es danach auch auf die weiteren Erzieherinnen trifft. Heute habe sich die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell mehr als bewährt, so Jolanda Dervishaj. Im Vergleich zu früher sehe man heute, wie wichtig es sei, auf die individuellen Signale des Kindes einzugehen und diese in den Übergangsprozess einzubeziehen. Dass das Kind und die Eltern den Einstieg in die ausserfamiliäre Betreuung positiv und gelungen erleben, liegt uns im Kinderhaus sehr am Herzen. Es ist uns deshalb so wichtig, da es für die Familie die erste und prägendste Erfahrung mit einer Bildungsinstitution ist, auf die noch viele weitere Stationen folgen werden.

*Anna Leuenberger, pädagogische Leitung
Kinderhaus*





Ein Tag in der Ferienbetreuung

Seit den Herbstferien 2021 bieten wir im Auftrag der Gemeinden rund um den oberen Sempachersee während fünf Schulferienwochen ganztags Betreuung für Kindergarten- und Primarschulkinder an. Während den Tagen müssen durchschnittlich fünf Kinder anwesend sein, damit wir die Betreuung anbieten können. Mit Ausnahme von einer Woche im Sommer konnten wir jeweils zwei bis drei Tage mit fünf bis sieben Kindern umsetzen. Es besteht somit noch Luft nach oben. Die Kinder und das Betreuungspersonal geniessen die Zeit und das ist das Wichtigste!

Karin Bösch arbeitet seit Beginn als Betreuerin im Ferienprojekt mit. Sie beschreibt wie folgt den Alltag:

Wie gestaltet sich ein Tag in der Ferienbetreuung?

Am Morgen ab 7.00 Uhr übernehmen wir die Kinder und begrüßen die Eltern. Es besteht die Möglichkeit für einen kurzen Austausch und allfällige Inputs seitens der Eltern können entgegengenommen werden. Anschliessend frühstücken wir mit den Kindern. Sie haben stets viel zu berichten und nutzen die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Gemeinsames Spielen mit diversen Spielangeboten steht am Vormittag im Vordergrund. Je nach Freizeitangebot wird zusammen Essen eingekauft, um zu kochen oder ein Picknick zu veranstalten. Manchmal sind wir unterwegs, z. B. für einen Besuch im Zoo, ein Picknick im Wald, einen Besuch im Schwimmbad etc. Zwischen 15.00 bis 16.30 Uhr sind wir vom Ausflug zurück und es gibt noch ein Zvieri, falls gewünscht. Bis zur





Abholzeit spielen die Kinder im Haus oder draussen. Die Tage vergehen wie im Fluge.

Wie setzt sich die Kindergruppe zusammen und wie erlebst du das Zusammenspiel in der Gruppe?

Die Kinder sind zwischen vier- bis neun-jährig. Pro Tag sind fünf bis acht Kinder in der Ferienbetreuung, wobei die Mädchen teilweise in der Unterzahl sind. Das Zusammenspiel funktioniert recht gut, wir versuchen, dies auch zu fördern. Einmal habe ich in den Sommerferien erlebt, dass nur ein einziges Mädchen in der Gruppe war und ich mich etwas mehr um das Mädchen kümmern musste.

Was bereitet den Kindern besonders Freude im Ferienalltag?

Sie machen gerne Gesellschaftsspiele, basteln und zeichnen gerne, lieben Ausflüge und sind sehr gerne auf dem Spielplatz und auf dem Balkon.

Was bereitet dir in der Betreuungsaufgabe Freude und wo siehst du Herausforderungen?

Ich schätze die Eigenverantwortung bei dieser Aufgabe und dass ich meine Kreativität einbringen kann. Der Alltag ist vielseitig und es besteht ein grosser Spielraum in der Gestaltung. Die Freude der Kinder zu erleben, ist sehr schön. Ich schätze das Vertrauen seitens Eltern und Kindern und der Betriebsleiterin und fühle mich wertgeschätzt. Herausforderungen hatte ich bis jetzt keine besonderen, ausser dass ich es eines Morgens nicht geschafft habe, die Eingangstüre zu öffnen und Hilfe des Hauswerts benötigte.

*Julia Rossmann, Betriebsleiterin
und Karin Bösch, Betreuerin*

Spenden und Legate

Wir sind für jeden Beitrag dankbar!

Mitglied werden ist einfach. Als Mitglied des Vereins Seevogtey erhalten Sie jährlich unseren Jahresbericht und helfen mit, uns zu tragen.

Auf unserer Website www.seevogtey.ch können Sie sich für die Mitgliedschaft anmelden.

Direkt spenden können Sie mit einer Einzahlung auf das Postfinancekonto
CH87 0900 0000 6007 2200 5



Oder per TWINT

Sie möchten über Ihr Leben hinaus etwas Gutes tun? Mit einem Legat oder einer Erbschaft helfen Sie auf lange Sicht Müttern mit ihren Kindern.

Für eine Naturspende kontaktieren Sie Julia Rossmann, Betriebsleiterin.

Kontakt

Postadresse

Verein Seevogtey
Seevogtei 4
6204 Sempach

Telefon

Mütterhaus 041 460 14 34

Kinderhaus 041 460 12 66

Tagesfamilien 041 460 08 39

Administration 041 460 14 34

Internet, E-Mail

www.seevogtey.ch | info@seevogtey.ch



Mitglied von kibesuisse
Membre de kibesuisse
Membro di kibesuisse

